

AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.



Geschäftsbericht 2018

Alfred-Delp-Straße 10

63450 Hanau

www.aidshilfe-hanau.de

Fon: 06181-31000

Fax: 06181-31001

info@aidshilfe-hanau.de



Inhalt

Einleitung	3
Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V.	5
Vorstand des Jahres 2018	5
Satzung und Ziele	6
Organigramm	7
Leitbild der AIDS-Hilfen in Hessen	8
Wer wir sind	8
Unsere Werte	8
Unsere Ziele.....	9
Unser Konzept	9
Unser Handeln.....	10
Unsere Perspektiven.....	11
Mitgliederentwicklung	12
Mitarbeiter*innen	12
Ehrenamtliche Helfer*innen	12
Supervision	13
Fort- und Weiterbildungen	13
Beratungsangebot	14
Beratungszeiten	15
Angaben zur Statistik	15
Anonyme Beratungen	15
Klienten*innen	16
Anonyme Testberatungen	17
Betreutes Wohnen	17
Präventionsarbeit	18
MSM-Prävention	19
Präventionsarbeit für Sexarbeiterinnen	20
Informationsstände für die allgemeine Bevölkerung	21
Kassenbericht	22
Ausblick für 2019	23
Wir sagen DANKE!	24



Einleitung

Das Jahr 2018 war ein Jahr der strukturellen und personellen Veränderungen in der AIDS-Hilfe.

Aus gesundheitlichen Gründen wurde ein Großteil der geschäftsführenden Aufgaben des Vorstandes, die bisher ehrenamtlich erledigt wurden, auf das Hauptamt übertragen. Die langjährige pädagogische Mitarbeiterin Frau Kühn verließ Mitte des Jahres die Beratungsstelle, für sie ist seit dem 1. Juli 2018 Frau Bock bei uns tätig. Frau Bock ist für die Bereiche ambulantes Betreutes Wohnen und die Jugendprävention zuständig, zu den Aufgaben von Frau Schneider zählen nun die Beratungsstelle, das Testangebot, die Antidiskriminierungsarbeit und diverse geschäftsführende Aufgaben. Herr Mankus ist der Ansprechpartner für das Beratungsnetzwerk der Hessischen AIDS-Hilfe für LGBT*I*Q Geflüchtete, die MSM (Test-)Beratung und das hessische Projekt HESSEN IST GEIL!.

Die Beratungsstelle kann durch diese Umstrukturierungsmaßnahmen leider nur noch dienstags doppelt besetzt werden. In Urlaubs- oder Krankheitszeiten hat die Beratungsstelle nur noch ausschließlich dienstags geöffnet.

Auch Schulpräventionsveranstaltungen können nur noch in Ausnahmefällen geschlechtsspezifisch und mit geteilter Klasse angeboten werden.

Um den vorherigen Standard wieder gewährleisten zu können, müsste eine dauerhafte zusätzliche Stelle geschaffen werden, was in der derzeitigen unsicheren Finanzlage aber nicht möglich ist.

Der 2017 begonnene Zukunftsprozess hat sich trotz der engen Personaldecke auch 2018 weiterentwickelt.

Seit Herbst 2018 bieten wir eine Erweiterung des Testangebotes an: Durch eine Kooperation mit einem weiteren Labor sind in unserer Beratungsstelle neben HIV- und Syphilistests nun auch Tests auf Chlamydien und Gonokokken (Tripper) kostengünstig möglich. Dieses Angebot ist besonders für Männer interessant, da aufgrund der ärztlichen Situation in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis kaum fachspezifische Arztpraxen für solche Thematiken zur Verfügung stehen.



Passend zu der im Zukunftsprozess 2017 geplanten Intensivierung der Antidiskriminierungsarbeit präsentierte sich dieses Jahr das bundesweite Motto zum diesjährigen Welt-AIDS-Tag: „Du hast HIV? Damit komme ich ~~nicht~~ klar.“



Die Aktion wurde auch von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen tatkräftig unterstützt.



Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V.

14. Oktober 1996 Gründung der AIDS-Beratungs- und Kontaktstelle e.V.
Vereinsregister Hanau Nr. 1493
Anerkennung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Hanau
Steuernummer 22-25055608
16. Nov. 1997 Umbenennung in AIDS-Hilfe Hanau e.V.
29. Januar 2003 Beschluss der Mitgliederversammlung:
Kollektiver Vorstand
Interner Zusatz: AIDS-Hilfe Hanau e.V. für den Main-Kinzig-Kreis
22. August 2008 Beschluss der Mitgliederversammlung:
Umbenennung in AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.
Erweiterung des Vereinszwecks auch auf sexuell übertragbare Infektionen
Vorstand besteht aus: Vorsitzende/r, stv. Vorsitzende/r,
Schatzmeister und durch Beschluss der Mitgliederversammlung
auch weiterer Vorstandsmitglieder
- Mitgliedschaft: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Hessen e.V.
AIDS-Hilfe Hessen e.V.
Deutsche AIDS-Hilfe e. V.

Bankverbindung: Frankfurter Sparkasse 1822
63450 Hanau
Konto-Nr.: 55400
BLZ: 50050201

Vorstand des Jahres 2018

Jessica Alles, Langenselbold
Burkhard Huwe, Hanau
Marc Kämpf, Hanau
Michael Radtke, Hanau
Dr. Dorothee Zimny, Hanau



Satzung und Ziele

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige beziehungsweise mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.

Zweck des Vereins ist, einer Verbreitung von sexuell übertragbaren Infektionen und einer Verbreitung der Krankheit AIDS entgegenzuwirken, Beiträge zur Bekämpfung der Krankheiten zu leisten, sowie den von den Krankheiten Betroffenen und Gefährdeten und deren sozialem Umfeld Hilfestellung zu geben.

Zur Durchführung des Vereinszwecks plant der Verein neben allgemeiner Aufklärung insbesondere:

- Konkrete Hilfestellungen durch Beratung, Betreuung und das Unterhalten von Kontaktcafé, Kriseninterventionsstelle, Sozialstation, Wohnprojekte für Betroffene anzubieten,
- die Lebensbedingungen für HIV- und AIDS-Betroffenen Menschen durch politische Arbeit und allgemeine Informationen zu verbessern,
- die Lebensbedingungen durch Zusammenarbeit mit den örtlichen Institutionen, insbesondere dem Landesverband der Hessischen AIDS-Hilfen und der Deutschen AIDS-Hilfe zu verbessern

Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden.

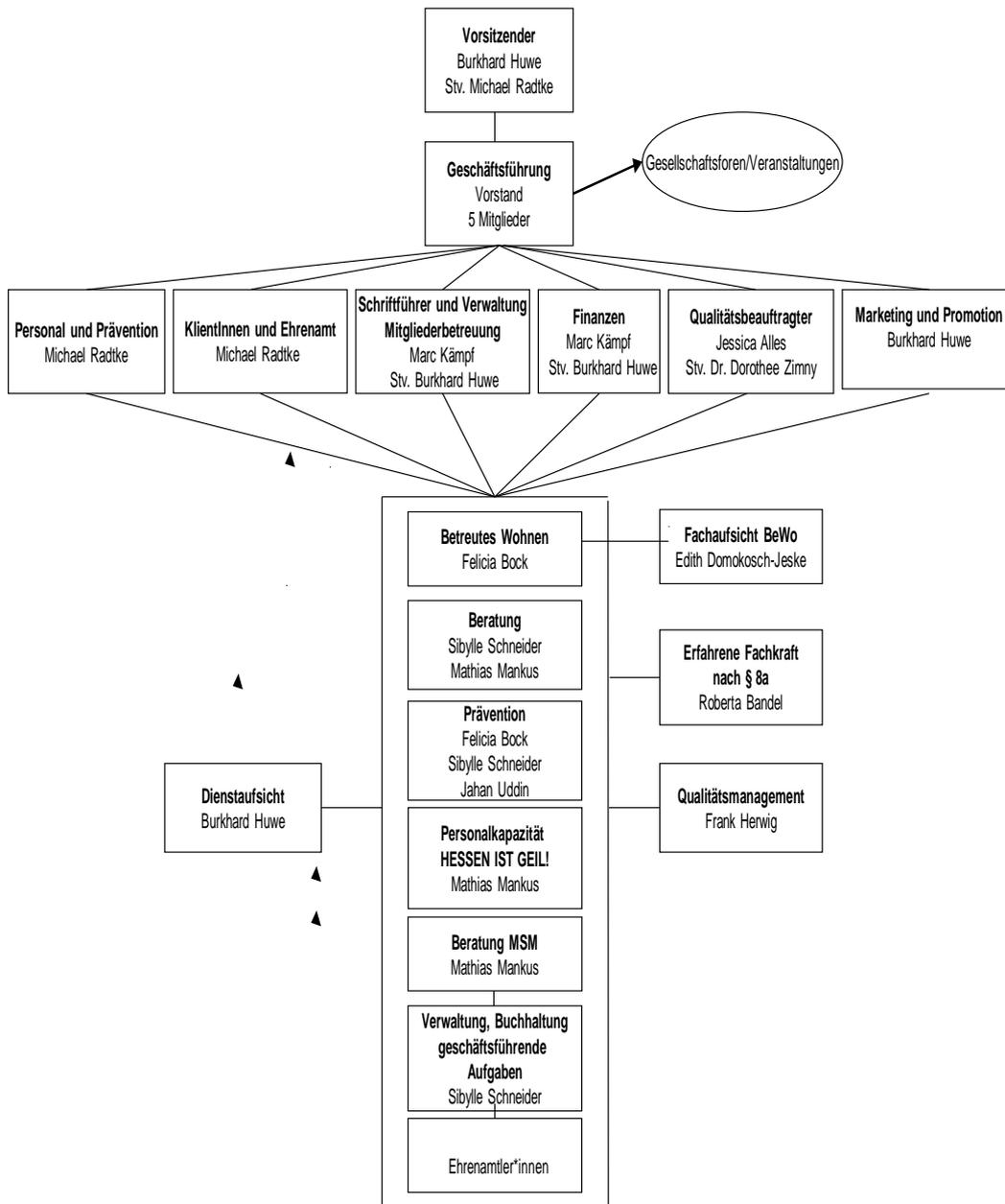
(Satzung vom 22.08.2008)



Organigramm

Hier das aktuelle Organigramm des Jahres 2018.

Organigramm AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.



© Huwe/ Schneider Stand 2018



Leitbild der AIDS-Hilfen in Hessen

Wir, die AIDS-Hilfen in Hessen, stellen uns den vielfältigen Herausforderungen von HIV und Aids und machen uns stark für die Interessen von Menschen und Gruppen, die durch die Zuschreibung von Aids, durch die Konfrontation mit einer erhöhten HIV-Infektionsgefahr, oder durch die Folgen einer Infektion beeinträchtigt sind.

Die neun hessischen AIDS-Hilfen sind zusammengeschlossen im Landesverband, der ihre Interessen vertritt, der aktiv an der Qualitätssicherung der Arbeit mitwirkt und der Raum schafft für Solidarität und Ausgleich innerhalb des Verbandes. Die Leitbildentwicklung ist Ergebnis eines langjährigen Qualitätsprozesses, der mit der Fertigstellung des Leitbildes einen weiteren Schritt vorangeht.

Wer wir sind

Menschen, die als Schwule oder Drogengebrauchende mit der Zuschreibung von Aids gelebt haben, sowie solidarische Menschen aus den Hilfesystemen gründeten in verschiedenen hessischen Städten AIDS-Hilfen. Diese entstanden überwiegend in den 80er Jahren als Reaktion auf eine gesellschaftliche Stimmung und eine Politik, die Menschen mit HIV und Aids ausgrenzen wollte und Minderheiten diskriminierte.

Wir verstehen unsere soziale Arbeit daher immer auch als ein politisches Handeln und treten der Normierung und Ausgrenzung von Menschen und Gruppen aufgrund ihrer Infektion, ihres Drogengebrauchs, ihres Sexualverhaltens und/oder ihrer Herkunft und Hautfarbe entschieden entgegen.

Die regionalen AIDS-Hilfen arbeiten heute mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Bereichen Beratung, Betreuung und Prävention im Kontext von HIV und Aids sowie anderer sexuell und beim Drogenkonsum übertragbarer Infektionen. Selbsthilfe sowie die Mitarbeit infizierter Menschen nehmen in dieser Arbeit einen hohen Stellenwert ein.

Unsere Werte

Wir orientieren uns an den humanistischen Prinzipien der Toleranz, der Gewaltfreiheit und der Gewissensfreiheit. Wir sind der Tradition der Aufklärung verpflichtet und zielen in unserer Arbeit darauf ab, überholte Vorstellungen, Vorurteile und Ideologien abzubauen, um Akzeptanz für neu erlangtes Wissen zu schaffen. Wir gehen von der Gleichwertigkeit der Geschlechter und der kulturell bedingten Einflüsse aus. Selbstbestimmung in Bezug auf die Entfaltung persönlicher Potentiale, auch in den Lebensbereichen Gesundheit und Sexualität, wird von uns geachtet und gefördert. Ein solches Verständnis von Lebensweisenakzeptanz basiert immer auf der Einvernehmlichkeit aller Beteiligten und findet seine Grenze immer in der Selbstbestimmung der Anderen. Gesundheit ist für uns mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Gesundheit verstehen wir als die selbstbestimmte Verfügung des Menschen über seine Lebensumstände. Dies zu realisieren ist der oder die Einzelne nicht isoliert imstande, sondern nur als Teil der Gemeinschaft.



Lebensumstände werden auch durch gesellschaftliche Normen und Gesetze geprägt. Deswegen wollen wir Stigmatisierungen, Diskriminierungen und Kriminalisierung jener Gruppen, die dadurch besonders verletztlich werden, beseitigen.

Unsere Ziele

Der Umgang mit Infektionsgefährdungen sowie das Leben mit HIV und Aids in dieser Gesellschaft müssen einfacher werden. Das setzt voraus, dass sich das Reden über Aids an den Lebenswirklichkeiten der davon Betroffenen orientiert und die Erkenntnisse der Sexual- und Suchtforschung kritisch reflektiert. Unser Ziel ist, dass infizierte Menschen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus in unserem Land sozial eingebunden und medizinisch versorgt leben können. Wir wenden uns gegen die Untätigkeit der internationalen Staatengemeinschaft angesichts der Situation in Ländern mit hoher Infektionsrate und unzureichendem Medizinsystem. Das Herunterspielen einer Infektion mit HIV ist ebenso verfehlt und schädlich wie die unangemessene Dramatisierung von Aids in Deutschland.

Der Erfolg unserer Arbeit bemisst sich nicht an der möglichst niedrigen Zahl erhobener Neudiagnosen, sondern daran, dass möglichst viele gefährdete Menschen eine reelle Chance haben, ihre eigene Gesundheit zu erhalten und zu fördern. Das setzt umfassende Informationen und Zugang zu Schutzmöglichkeiten (z. B. Spritzbestecke und Kondome) für Alle voraus, egal ob in Freiheit oder in Haft. Gesundheitsvorsorge und -versorgung sowie Teilhabe an gesundheitsfördernden Ressourcen sind Menschenrechte und nicht abhängig von gesellschaftlich erwünschtem Verhalten.

Unser Konzept

Da Menschen ihr Gesundheitspotential nur dann weitgehend entfalten können, wenn sie auf die Faktoren, die ihre Gesundheit beeinflussen, auch Einfluss nehmen können (Ottawa Charta 1986), arbeiten wir im Sinne der strukturellen Prävention, die auf eine Verknüpfung von Verhaltens- und Verhältnisprävention abzielt. Darunter verstehen wir die Herstellung, Verbesserung und Aufrechterhaltung von Strukturen, die es dem Individuum ermöglichen, Risiken und Chancen hinsichtlich Infektion, Diagnostik und Medikation realistisch einzuschätzen und entsprechend seiner Persönlichkeit und Bedürfnisse in sein Handeln einzubeziehen.

Auf der Ebene der Primärprävention entwickeln wir Konzepte, mit denen wir Menschen befähigen, ihr Risiko einzuschätzen und selbstbewusst über ihr Handeln zu entscheiden. Im Bereich der Sekundärprävention unterstützen wir Maßnahmen, die der Gesundheitsförderung HIV-positiver Menschen dienen. Ziel der Tertiärprävention ist, die Lebensqualität von Menschen, die an Aids erkrankt sind, zu verbessern.

Hauptamtlichkeit, Ehrenamtlichkeit und Selbsthilfe bilden die drei Säulen unserer Arbeit. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass auf allen Ebenen des Engagements weitgehende Möglichkeiten der konzeptionellen Einflussnahme und der konkreten Mitarbeit vorhanden sind.

Unsere Hilfestellungen gestalten wir niedrigschwellig und unbürokratisch. Datenschutz und Vertraulichkeit für haupt- und ehrenamtlich Tätige sind



unverzichtbare Elemente unserer Arbeit. Wir schüren keine Ängste, sondern stellen Risiken nach bestem Wissen und Gewissen dar.

Wir schreiben niemandem Antworten vor, sondern arbeiten an der Findung individueller, selbstbestimmter Lösungen.

Wir unterstützen und fördern aktiv die Selbstorganisation von Menschen mit HIV und Aids, indem wir Interessierte beraten, Infrastruktur zur Verfügung stellen und Möglichkeiten der Begegnung schaffen. Die körperliche und geistige Selbst- und Handlungskompetenz jener Menschen, die die AIDS-Hilfe Nutzen wird jederzeit berücksichtigt und gefördert. Ein Handeln in Vertretung findet nur nach Absprache dann statt, wenn diese nicht oder nicht ausreichend durch geeignete Unterstützung in die Lage versetzt werden können, selbst tätig zu werden und die eigenen Interessen selbst zu vertreten.

Wir arbeiten auf der Grundlage gemeinsam entwickelter Arbeitsstandards sowie von Konzepten, die immer auch theoriegestützt sind und wissenschaftliche Erkenntnisse einbeziehen. Wir orientieren uns an Leitlinien, die wir in Qualitätszirkeln hessenweit entwickeln und fortschreiben. Die einzelnen AIDS-Hilfen fördern die Qualifizierung und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Regelmäßige Supervision und Teilnahme an Fortbildungen ist verpflichtender Bestandteil der Arbeit und die Bereitschaft dazu Voraussetzung für die Mitarbeit.

Die hessischen AIDS-Hilfen vernetzen ihre Arbeit im gesundheitspolitischen und gesellschaftspolitischen Bereich. Kooperationen mit anderen Trägern und Organisationen sowie die Einbindung in Gremien und Fachverbände gewährleisten, dass die Projektentwicklung sich jederzeit am aktuellen Stand der fachlichen Diskussion orientiert.

Unser Handeln

Die hessischen AIDS-Hilfen unterhalten Anlauf- und Beratungsstellen, bieten Räume der Begegnung und initiieren Projekte. Wir arbeiten problem- und bedarfsorientiert mit unterschiedlichen Schwerpunkten in folgenden Bereichen:

- Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen mit HIV/Aids, sowie deren An- und Zugehörigen,
- Aufklärungs-, Informations- und Präventionsarbeit,
- Schwulenarbeit,
- Prävention bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM),
- Beratung und Prävention für MigrantInnen,
- Akzeptierende Drogenarbeit,
- Akzeptierende Stricherarbeit,
- Strafvollzug,
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit,
- Aids-spezifische Pflege.

Wir arbeiten vernetzt als Teil sozialer Bewegung und laden zu Teilhabe und Mitgestaltung ein. Selbstkritisch setzen wir uns mit Einwänden von innen und außen auseinander. Wir werben und streiten für unsere Überzeugungen und versuchen andere für sie zu gewinnen. Dies setzt für uns voraus, dass wir nicht isoliert, sondern nach Möglichkeit im Verbund mit KooperationspartnerInnen arbeiten.



Unsere Perspektiven

Auch wenn die Zahl der Frauen und Männer, die sich über heterosexuellen Geschlechtsverkehr infizieren steigt, wird Aids in Deutschland auch in Zukunft überwiegend ein Problem an den Rand gedrängter Gruppen bleiben. Neben Männern, die Sex mit Männern haben und intravenös Drogengebrauchenden, sind zunehmend Menschen mit Migrationshintergrund in besonderem Maße von HIV und anderen Infektionen betroffen. AIDS-Hilfe stellt sich immer neu den Fragen, die sich in Zusammenhang mit einem verantwortungsvollen individuellen und gemeinschaftlichen Umgang mit Aids ergeben und fördert den kritischen Dialog darüber. Wir streiten auch weiterhin parteilich mit den Schwachen um ihr Recht auf Teilhabe.

Beschlossen auf der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Hessen e.V. am 30.10.2006 in Frankfurt und fortgeschrieben auf der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Hessen e. V. am 13.01.2012 in Frankfurt



Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl 2018 lag bei 50 Mitgliedern. Es gab einen Austritt aus dem Verein und zwei Eintritte.

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Mitglieder	52	52	50	47	47	50	53	54	54	53	49	50

Mitarbeiter*innen

Unsere Einrichtung war 2018 mit vier Teilzeitstellen (1,69 Vollzeitstellen) besetzt. Unsere Mitarbeiterin Susanne Kühn hat die Einrichtung Ende Juni 2018 auf eigenen Wunsch verlassen. Seit Juli 2018 ist Frau Felicia Bock bei uns als Mitarbeiterin für das Betreute Wohnen und für die Jugendprävention eingestellt. Frau Kühn und Frau Bock betreuten 2018 sechs Klient*innen im Bereich des Betreuten Wohnens. Frau Sibylle Schneider als Beratungs- und Präventionskraft übernahm weiterhin zusätzlich buchhalterische und geschäftsführende Aufgaben.

Herr Mathias Mankus ist weiterhin für das Projekt HESSEN IST GEIL! des Landes Hessen zuständig sowie für das Beratungsnetzwerk der Hessischen AIDS-Hilfen für LGBT*I*Q Geflüchtete ebenfalls vom Land Hessen. Dienstags ist er während der Sprechzeiten in der Beratungsstelle tätig, unter anderem auch für die Beratung von MSM (Männern, die Sex mit Männern haben).

Die Mitarbeiter*innen sowie weitere ehrenamtliche Mitarbeiter*innen haben gemeinsam die vielen Aufgaben im Präventionsbereich übernommen.

Wir danken den Mitarbeiter*innen an dieser Stelle für die Übernahme der vielen Mehrarbeit im Jahr 2018.

Ehrenamtliche Helfer*innen

Den Mitarbeiter*innen stehen ehrenamtliche Helfer*innen zur Seite, damit diese durch deren Unterstützung möglichst in ihren originären Arbeitsfeldern frei arbeiten können. So wurden auch 2018 Informationsstände, ein Teil der geschäftsführenden



Aufgaben, die politische Arbeit sowie die Öffentlichkeitsarbeit durch Ehrenamtliche aus- und durchgeführt.

Dr. Dorothee Zimny begleitete als ehrenamtliche Ärztin das Schnelltestangebot unserer Beratungsstelle.

Tobias Jost beteiligte sich als ehrenamtlicher Mitarbeiter an dem Live-Chat der Deutschen AIDS-Hilfe, das als Nachfolgeportal für den Health Support auf Gay Romeo (Schwulenplattform) konzipiert wurde.

An dieser Stelle einen besonderen Dank, an alle unsere ehrenamtlichen Helfer*innen, ohne die die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. ihr umfangreiches Angebot nicht aufrechterhalten könnte.

Supervision

Allen Berater*innen wird eine regelmäßige Supervision ihrer Beratungs- und Betreuungsarbeit ermöglicht. Diese findet in regelmäßigen Abständen statt. Bei Krisensituationen kann eine außerplanmäßige Supervision gefordert werden.

Die Supervision wird von einer externen Supervisorin moderiert und angeleitet, die über eine entsprechende, psychologische Ausbildung und Kompetenz (Standards der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching e.V.) verfügt. Sie beugt der Gefahr vor, dass die Arbeit der Fachkräfte unwirksam oder in ihrer Wirkung eingeschränkt wird. Supervision ist ein Instrument der Qualitätssicherung und der Personalentwicklung.

Fort- und Weiterbildungen

Auch im vergangenen Geschäftsjahr nahmen unsere Mitarbeiter*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen an Fortbildungen der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., der Hessischen AIDS-Hilfe e.V., der Paritätischen Akademie sowie an den



Landesarbeitsgemeinschaften der Hessischen AIDS-Hilfen e.V. „Betreutes Wohnen“ „LGBT*I*Q Geflüchtete“ „Frauen“ und „Geschäftsführung“ teil.

Beratungsangebot

Die Hilfsangebote der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. sollen ihren Nutzer*innen die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen, ihrer sexuellen Orientierung und Lebensweise, ihrer Entfaltungsmöglichkeiten und -wünsche sowie ihren Schutzbedürfnissen entspricht.

Unser Angebot ist als Komm-Dienst zu verstehen und ist telefonisch, schriftlich, per Email oder persönlich wahrzunehmen. Die Beratung wird anonym durchgeführt. Durch die Zusammensetzung des Beratungsteams, dessen Vertrautheit mit den einzelnen betroffenen Gruppen und durch die spezifische fachliche Qualifikation, bieten wir ein besonderes niedrigschwelliges Angebot an.

Im Einzelnen dient die Beratungsarbeit je nach Problemlagen

- der sachgerechten Information und Aufklärung,
- der Orientierung und dem Schutz,
- der Stärkung und Entlastung,
- der Wiederherstellung, Wahrung und Erweiterung der persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten und der Identität,
- der Weckung, Förderung und Stabilisierung von Selbsthilfepotenzialen,
- der Ausweitung des Handlungsfeldes und der Handlungsalternativen,
- der psychischen Verarbeitung und praktischen Bewältigung der durch Infektion, Krankheit, Sterben und andere Faktoren veränderten Lebenssituation,
- der Gesundheitsförderung in Anlehnung an das Konzept der strukturellen Prävention
- der Schaffung und Wahrung der materiellen Lebensgrundlagen,
- dem Erhalt oder der Wiedergewinnung des Wohnraums,
- der Sicherung der gesundheitlichen Versorgung,
- dem Ausbau des persönlichen sozialen Netzwerks,
- der Strukturierung des Alltags,
- der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben,
- der Interessenwahrnehmung,
- der Eingliederung und Rehabilitation von Rat- und Hilfesuchenden.

Im Ergebnis soll die Beratung ihre Nutzer*innen soweit wie möglich befähigen, unabhängig von Hilfe zu leben sowie diejenige Unterstützung zu erlangen und zu nutzen, die ihrer persönlichen Bedarfslage angemessen ist.



Beratungszeiten

Das Beratungsangebot der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. steht allen während der geänderten Öffnungszeiten sowie nach telefonischer Vereinbarung, zur Verfügung. Die Beratung ist grundsätzlich gebührenfrei.

Beratungsstelle: AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.,

Alfred-Delp-Str. 10, Hanau

Montag 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Dienstag 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Donnerstag 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Geschlechtsspezifische Beratung:

Dienstag 14:00Uhr bis 18:00Uhr nach Vereinbarung

Beratungsstelle: bei ProFamilia, Unter den Linden 15, Schlüchtern

jeden 2. Mittwoch im Monat (nur nach tel. Abstimmung)

15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Beratungsstelle: bei SEKOS, Bahnhofstr. 12, Gelnhausen

jeden 1. Mittwoch im Monat (nur nach tel. Abstimmung)

15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Angaben zur Statistik

Bei den Stundenangaben handelt es sich um face to face-Stunden. Die zum Teil erheblichen Vor- und Nachbereitungszeiten für die Gespräche und Veranstaltungen sind in den folgenden Zahlen nicht berücksichtigt.

Anonyme Beratungen

Im Jahr 2018 wurde durch die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis insgesamt 344 ratsuchende Personen anonym beraten. Das sind 68 mehr als 2017. Dabei erfolgte die Kontaktaufnahme telefonisch (149 Fälle), schriftlich (29 Fälle) oder persönlich (166 Fälle). Der Anteil der beratenen Männer liegt bei 56,40% der der Frauen bei 43,60%. Es wurden 194 Männer, davon 49 Migranten und 150 Frauen,



davon 19 Migrantinnen beraten. Die Beratungsinhalte sind komplex, es handelt sich um Beratungen zu Risikosituationen, zu sexuellen Lebensweisen, sexueller Orientierung, Testberatungen, Beratung von Menschen mit HIV, die die Anonymität der Beratungssituation bevorzugen, sowie die Beratung von Angehörigen. Sie umfasst dabei eine face to face Gesamtzeit von 142,00 Stunden.

Klienten*innen

Im Jahr 2018 wurden von uns neben den sechs Klient*innen im ambulanten Betreuten Wohnen, 22 Klient*innen betreut. Es wurden von uns 12 Männer (davon 4 mit Migrationshintergrund) und 10 Frauen (davon 5 mit Migrationshintergrund) betreut. Diese verteilen sich regional auf 11 Personen aus der Stadt Hanau und 11 Personen aus dem Gebiet des Main-Kinzig-Kreises. Insgesamt fanden im Jahr 2018 326 Kontakte mit unseren Klient*innen statt. Diese verteilten sich auf 4 bis 60 Beratungstermine pro Fall, mit einer durchschnittlichen Beratungsmenge von 13,90 Stunden. Dabei wurde eine face to face Beratungszeit von 305,75 Stunden geleistet. Davon vielen 223,00 Stunden auf Klient*innen aus der Stadt Hanau und 82,75 Stunden auf Klient*innen aus dem Main-Kinzig-Kreis.

In der obigen Gesamtzahl an Stunden sind auch jene Stunden enthalten, die in Form von Gruppenarbeit erbracht wurden. Das Konzept der Gruppenarbeit, das auf Wunsch der Klient*innen nicht geschlechtsdifferenzierend stattfindet, hat sich bewährt. Da sich die Bedarfe der Klient*innen weg von gemeinschaftlichen Treffen hin zu Einzelberatungen nach Bedarf grundlegend geändert haben, finden nur noch vier Termine für gemeinschaftliche Veranstaltungen pro Jahr statt. Folgende Gruppenangebote fanden 2018 statt:

- Picknick in Wilhelmsbad
- Kochen (2x)
- Weihnachtsfeier

Die Veranstaltungen und Ausflüge fördern die soziale Integration der Gruppe, bieten die Gelegenheit für Neue dazu zu kommen und die Möglichkeit, dass sich Klient*innen kennenlernen und über die AIDS-Hilfe hinaus Kontakte pflegen können.



Anonyme Testberatungen

Die von uns angebotene anonyme HIV- und STI-Testberatung wurde auch im vergangenen Jahr sehr gut angenommen. Wir haben 94 anonyme Testberatungen (34 Frauen und 60 Männer) mit einer Gesamtstundenzahl von 70,75 Stunden durchgeführt. Dies waren insgesamt 135 Testberatungskontakte. Bei unserem HIV-Labortestangebot (51 Testberatungen) wird die Beratung vor dem Test und die Übermittlung und Nachbesprechung des Testergebnisses von den Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. übernommen. Der eigentliche HIV-Antikörper-Test erfolgt in einer mit uns kooperierenden Arztpraxis in Hanau. Am Labortest nahmen 4 Migrantinnen und 11 Migranten teil.

2018 boten wir an zehn Terminen HIV und Syphilis Schnelltests an. Die Schnelltests wurden von insgesamt 43 Personen davon 11 Frauen (0 Migrantinnen) und 32 Männern (10 Migranten) in Anspruch genommen.

Seit Oktober 2018 bieten wir sowohl in unserer Sprechstunde als auch beim Schnelltestangebot Chlamydien- und Gonokokken-Testungen an.

Das Angebot richtet sich insbesondere an sexuell aktive Männer, da zum einen Sex mit Kondom für diese Infektionen keinen ausreichenden Schutz bietet und zum anderen Männern kaum auf Männergesundheit spezialisierte Ärzt*innen zur Verfügung stehen.

Die HIV-Neudiagnosen weichen nicht von den statistischen Meldungen des RKI ab.

Betreutes Wohnen

(Psychosoziale Betreuung im Bereich Wohnen für HIV-Infizierte und an AIDS Erkrankte)

Aufgrund der Notwendigkeit und der Bedürfnisanfrage von Hilfesuchenden mit einer HIV-Infektion im Main-Kinzig-Kreis, welche den Antrag auf Eingliederungshilfe für Behinderte (§ 39 BSHG) beim Main-Kinzig-Kreis gestellt haben, wurde nach



langwieriger Vorarbeit am 19. Dezember 2003 die Anerkennung als Träger beantragt. Diese wurde uns am 01.06.2004 zuteil.

In 2018 wurden von uns sechs Klient*innen im Bereich des Betreuten Wohnens betreut. Davon waren fünf Personen weiblich (davon eine Migrantin) und eine Person männlich. Das Ziel ist die Betroffenen so zu stärken, dass nach Möglichkeit der physische- und psychische Gesundheitszustand stabilisiert wird und dadurch Krankenhaus- und Pflegeheimunterbringung herausgezögert oder verhindert werden können. Unsere Hilfen werden zugeschnitten auf die individuellen Problemlagen der Klient*innen, die angemessen berücksichtigen, welche Fremd- und Eigenressourcen verfügbar sind. Das Angebot des Betreuten Wohnens richtet sich an die Betroffenen selbst. Das Einverständnis zu dieser Betreuungsform ist eine grundlegende Voraussetzung.

Wir leisten Hilfestellung zur Überwindung sozialer Isolation und emotionaler Krisen, d. h. die Erwerbsfähigkeit wenn möglich erhalten, Selbsthilfeaktivitäten unterstützen, Anregungen zur Freizeitgestaltung schaffen, Kontakte zu Familie und Freunden konstruktiv wahrnehmen, mit den Betroffenen und ihrem Umfeld versuchen Kontakte und Hilfen aufzubauen, dass ein selbstbestimmtes und akzeptiertes Leben unter Beibehaltung alter und neuer Außenkontakte möglich ist. Die Selbstversorgung wird, wenn notwendig, angeleitet bzw. unterstützt.

Präventionsarbeit

Die Präventionsarbeit der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. hat eine große Bedeutung. Auch im vergangenen Jahr musste die Anzahl der Präventionen aufgrund fehlender Personalkapazitäten sowohl durch den Personalwechsel und der damit verbundenen Einarbeitungszeit als auch durch die Aufgabenverlagerung einiger geschäftsführender Aufgaben vom Ehrenamt aufs Hauptamt leider deutlich verringert werden.

Insgesamt wurden durch unsere 53 Präventionsveranstaltungen Schulklassen, die Allgemeinbevölkerung, hier ganz besonders Jugendliche und junge Erwachsene



sowie spezielle Zielgruppen Bsp. Sexarbeiterinnen und Arztpraxen erreicht. Insgesamt wurden 6391 Menschen aus Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis erreicht. Davon waren 2911 Männer und 3480 Frauen. Wir erreichten 658 männliche Migranten sowie 845 weibliche Migrantinnen. Die Nachfrage nach unseren Präventionsveranstaltungen konnten wir leider nicht in vollem Umfang abdecken.

In Hanau haben wir in 14 Präventionsveranstaltungen 1454 Jugendliche und junge Erwachsene erreicht in insgesamt 56,00 face to face Stunden. Im Main-Kinzig-Kreis haben wir in 39 Präventionsveranstaltungen 4937 Jugendliche und junge Erwachsene erreicht in insgesamt 152,75 face to face Stunden.

Die Präventionsveranstaltungen für Schulklassen finden seit 2018 vermehrt in unseren Räumlichkeiten und nicht in den Schulen statt. Zum einen haben die Jugendlichen so die Möglichkeit unsere Räumlichkeiten kennenzulernen, zum anderen haben wir bei Veranstaltungen in unserer Beratungsstelle ein größeres Zeitfenster für die Schüler*innen zur Verfügung.

MSM-Prävention

Aufgrund personeller Engpässe konnten 2018 leider keine anonymen Schnelltestangebote für HIV und Syphilis speziell für Männer durchgeführt werden. Für 2019 ist dieses Angebot wieder in Planung.

Dienstags während der regulären Sprechzeiten war auch weiterhin ein spezielles Beratungsangebot von einem männlichen Kollegen für Männer möglich, was gut genutzt wurde.

Insgesamt 35 Männer, die Sex mit Männern hatten, nahmen dieses Beratungsangebot in Anspruch.

Unser Vor-Ort-Mitarbeiter für die Kampagne HESSEN IST GEIL!, der in diesem Bereich drei Stunden/Woche tätig ist konnte präventive Veranstaltungen durchführen. Kostenträger der Kampagne ist das Land Hessen. Ziel der Kampagne ist es unter anderem, die MSM Prävention in diesbezüglich strukturschwachen Gebieten auszubauen.



Im Beratungsnetzwerk für geflüchtete LGBT*I*Q des Landes Hessen wurden 33,25 Beratungsstunden geleistet.

Die Abrechnung der geleisteten Beratungsstunden im Geflüchtetenbereich wird über die AIDS-Hilfe Hessen e.V. durch das Land Hessen geleistet, für die Finanzierung der grundsätzlichen Bereitstellung von Personal muss die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. selbst aufkommen.

Weiterhin fand 2018 jeden vierten Dienstag im Monat von 16-19 Uhr unser Angebot Kaffee trifft Kuchen statt. Dies ist ein Angebot für Menschen aus der LGBT*I*Q Community. Der Projektstart 2017 wurde vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration im Rahmen des Landesplans für Akzeptanz und Vielfalt finanziert. In 2018 wurde das LGBT*I*Q- Monatscafé auf Kosten der AIDS-Hilfe weiter geführt. Im Durchschnitt nehmen 5-8 Besucher*innen an dem Café teil.

Die MSM-Onlineberatung der AIDS-Hilfen wird über den Live Chat der Deutschen AIDS-Hilfe angeboten, an dem auch unser ehrenamtlicher Onlineberater weiterhin mitwirkt.

Über den Gay Point Hanau finden nach wie vor regelmäßige Treffen statt, an denen auch immer ehrenamtliche Mitarbeiter der AIDS-Hilfe teilnehmen und präventive und beratende Unterstützung leisten.

Präventionsarbeit für Sexarbeiterinnen

Die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. hat eine Präventionsstrategie für Sexarbeiterinnen entwickelt. Die Strategie wurde qualifiziert erarbeitet und mit bestehenden Angeboten aus anderen Städten vernetzt. Die Arbeit wird zum Zweck der Qualitätssicherung evaluiert. 2018 wurden insgesamt 190 Sexarbeiterinnen erreicht.

Auch die Landesarbeitsgemeinschaft „Frauen“ der AIDS-Hilfe Hessen e.V. nimmt sich dem Thema Sexarbeiterinnen an.



Informationsstände für die allgemeine Bevölkerung

Eine große Bedeutung für die Arbeit der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis kommt den zahlreichen Informationsständen in Hanau und dem Kreisgebiet zu. Hier haben wir die Möglichkeit, unsere Einrichtung und die Thematik HIV/AIDS einer breiten Bevölkerungsschicht zu präsentieren. Ganz besonders hat sich hierbei der monatliche Infostand am Hanauer Wochenmarkt und seit 2018 der Platz des Friedens in Steinheim als Ort etabliert, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger mit Informationsmaterialien oder bei direkten Gesprächen mit den Standbetreuern informieren konnten.

Nachfolgend sind alle Veranstaltungen aus dem Jahr 2018 aufgelistet, die nicht in der Präventionsstatistik geführt wurden.

- 13.01.2018 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
- 22.01.2018 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
- 06.02.2018 Schnelltestangebot
- 10.02.2018 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
- 27.02.2018 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
- 06.03.2018 Schnelltestangebot
- 10.03.2018 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
- 20.03.2018 Schnelltestangebot
- 27.03.2018 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
- 14.04.2018 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
- 24.04.2018 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
- 06.05.2018 Sonntagscafé für alle Interessierten
- 08.05.2018 Schnelltestangebot
- 12.05.2018 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
- 20.05.2018 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
- 22.05.2018 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
- 03.06.2018 Sonntagscafé für alle Interessierten
- 10.06.2018 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
- 16.06.2018 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
- 26.06.2018 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
- 01.07.2018 Sonntagscafé für alle Interessierten
- 03.07.2018 Schnelltestangebot
- 15.07.2018 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
- 24.07.2018 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
- 28.07.2018 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
- 05.08.2018 Sonntagscafé für alle Interessierten
- 07.08.2018 Schnelltestangebot
- 11.08.2018 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt



26.08.2018 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
 28.08.2018 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
 02.09.2018 Sonntagscafé für alle Interessierten
 04.09.2018 Schnelltestangebot
 08.09.2018 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
 23.09.2018 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
 25.09.2018 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
 07.10.2018 Sonntagscafé für alle Interessierten
 13.10.2018 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
 16.10.2018 Schnelltestangebot
 21.10.2018 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
 23.10.2018 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
 04.11.2018 Sonntagscafé für alle Interessierten
 20.11.2018 Schnelltestangebot
 24.11.2018 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
 01.12.2018 Informationsstand zum Welt-AIDS-Tag in Steinheim
 02.12.2018 Sonntagscafé für alle Interessierten
 04.12.2018 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
 11.12.2018 Schnelltestangebot
 15.12.2018 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt

Kassenbericht

Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben
LWV	45.183,53 €	
Förderung Land Hessen	32.489,00 €	
Zuwendung Main-Kinzig-Kreis	11.250,00 €	
Zuwendung Stadt Hanau	16.600,00 €	
Förderung Stadt Bruchköbel	530,00 €	
Förderung Stadt Gelnhausen	500,00 €	
Förderung Stadt Maintal	500,00 €	
Förderung Stadt Nidderau	800,00 €	
Förderung Gemeinde Rodenbach	200,00 €	
Projektförderungen	4.127,94 €	
Bußgelder	2.500,00 €	
Mitgliedbeiträge	1.958,65 €	
Spenden	9.320,39 €	
Vermischte Einnahmen	<u>1.790,10 €</u>	
Summe Einnahmen	127.749,61 €	

Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben
Personalkosten		86.098,16 €
Honorarkräfte		1.149,38 €
Fortbildung/ Supervision		902,47 €
Bürobedarf		765,64 €
Fahrtkosten		3.310,10 €



Porto/Telefon	1.741,89 €
Miete/ Nebenkosten	3.823,76 €
Prävention	225,79 €
Projektausgaben	1.443,58 €
Beiträge/Verbände/Versicherungen	3.140,10 €
EDV	2.169,79 €
Buchhaltungskosten	1.201,90 €
Vermischter Sachaufwand	<u>3.341,87 €</u>
 Summe Ausgaben	 109.314,43 €

Abschluss am 31.12.2017

Summe Einnahmen:	127.749,61 €
Summe Ausgaben:	<u>109.314,43 €</u>

Einnahmenüberschuss: 18.435,18 €

Der Einnahmeüberschuss entstand durch zusätzliche kommunalisierte Mittel im Dezember 2018.

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses wird hiermit bescheinigt.

Hanau, den 28. Februar 2018

AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.
Vorstand

Ausblick für 2019

Unseren im September 2017 in Rahmen unseres Seminars „Ab in die Zukunft“ gesteckten Weg, werden wir auch 2019 weiter bestreiten, soweit uns dies mit unseren eingeschränkten personellen Möglichkeiten gelingt.

Sehr eindrucksvoll hat eine Aktion in der Hanauer Innenstadt zum Welt-Aids-Tag 2018 gezeigt, wie groß sowohl das Informationsdefizit zum Thema HIV und AIDS als auch das Stigmatisierungspotential in der Bevölkerung sind.

Überdurchschnittlich viele der sehr unterschiedlichen Menschen, die uns an diesem normalen vorweihnachtlichen Samstagnachmittag begegneten konnten mit den Begriffen HIV und/oder AIDS gar nichts anfangen. Auch äußerten viele Passant*innen eine deutliche Ablehnung der Thematik und der Menschen gegenüber, die sie damit verbinden.



Dies zeigt uns sehr deutlich, dass wir neben der so wichtigen Antidiskriminierungsarbeit auch nicht nachlassen dürfen immer wieder über die Thematik im Allgemeinen zu informieren.

In 2019 sind einige Projekte geplant, so soll der Projektantrag zu dem Projekt „Andersraum“ gestellt werden, um bei uns eine Beratung für Trans*, Inter* und Non-Binary Menschen anbieten zu können.

Ebenso wird in Hanau der erste CSD am 29. Juni 2019 stattfinden.

Wir sagen DANKE!

Als Hilfeeinrichtung im sozialen Bereich ist die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. weiterhin auf die Hilfe vieler Menschen und Institutionen angewiesen. Dabei ist die finanzielle Hilfe aus Zuschüssen oder Spenden nicht weniger wichtig als die tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung bei Veranstaltungen sowie Präventions- und Informationsständen.

Wir danken allen Helfer*innen für ihre großherzige Unterstützung, die unseren hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen Mut gemacht hat, sich weiterhin für eine lebensweltorientierte Präventionsarbeit einzusetzen und für Menschen, die aufgrund Ihrer Sexualität von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen besonders bedroht oder betroffen sind, zu engagieren.